Botanische Excursionen im Jahre 1889

von

H. v. Klinggraeff.

Am 2. Mai 1889 reiste ich nach Carthaus und hielt mich dort einige Tage auf, um die dortige Frühjahrsflora zu untersuchen. Ich sammelte viele gewöhnlichere Pflanzen lediglich des Standortes wegen ein und will nur erwähnen, dass ich auch die, schon im vorigen Jahre im abgeblühten Zustande gefundene, *Gagea spathacea* Hayne jetzt im blühenden Zustande wiedersah. Sie wächst sehr zahlreich an dem sumpfigen Bachufer in der Schlucht hinter dem Schlossberge, in Gesellschaft von *Gagea lutea* Schult. Bemerkenswerth finde ich, dass sie unsere am spätesten blühende Art zu sein scheint, denn während *G. lutea* schon vollständig verblüht war, befand sich *G. spathacea* noch meistens im Knospenzustande und nur wenige Blüten waren vollständig geöffnet. *Viola silvestris* Lem., die in der näheren Umgegend Danzigs gänzlich zu fehlen scheint, ist dort in den Wäldern ziemlich häufig, und es kommen, wo sie mit der weit häufigeren und formenreicheren *Viola Riviniana* Rchb. in Gesellschaft steht, zahlreiche Mischformen vor. Von Moosen, die ich theilweise in schönen Exemplaren, aber schon von früher gefundenen Arten einsammelte, will ich nur *Alicularia scalaris* v. *gracillima* Syn. Hep. als eine für die Provinz neue Form anführen und weiter erwähnen, dass ich bei Seeresen an einem Grabenufer *Pottia truncata* Br. eur. fand. Dieses in vielen Gegenden der Provinz so gemeine Moos scheint hier im Nordwesten doch ziemlich selten zu sein, bei Danzig habe ich es nur einmal und spärlich gefunden. Man muss eben auch die für ganz gemein gehaltenen Arten beachten, wenn man einen pflanzengeographischen Ueberblick erhalten will.

Nach unserer Pfingstversammlung in Tolkemit machte ich am 13. Juni noch einen Ausflug längs dem Haffufer nach der Wieker Forst. Am Haffufer fand ich zahlreich, wie mir schon Kalmuss gesagt, *Hieracium cymosum* L., *Equisetum pratense* Ehrh. und mehrere Stämme von *Salix dasyclados* Wimm. Von Moosen: *Alicularia scalaris* Cord., *Bryum pallens* Schwägr. und auf grossen

Steinen *Orthotrichum anomalum* Hedw. In den Schluchten der Forst erfreute ich mich an dem Anblick des schönen *Rubus macrophyllus* W.

Am 14. siedelte ich nach Panklau über. Von dort machte ich zuerst über Lenzen und Reimannsfelde einen Ausflug nach der Dörbecker Schweiz. Bemerkenswerth war mir am Wege zwischen Lenzen und Reimannsfelde das häufige Vorkommen von *Hieracium praealtum* Vill. v. *obscurum* Rchb. In den schönen Schluchten bei Dörbeck wird wohl Jedem die grosse Menge der *Juniperus communis* L. v. *suecica* Mill. auffallen, die hier wie kleine Cypressen stehen, während die gewöhnliche strauchförmige Form viel seltener ist. Vergebens bemühte ich mich, Blüten oder Früchte zu finden; ich habe diese Form bisher immer nur gänzlich steril gesehen. Auf grossen Steinen längs dem Bache fand ich von Moosen *Hedwigia ciliata* Hedw. v. *viridis* Schimp., *Brachythecium plumosum* Schimp. c. fr., *Lejeunia serpyllifolia* Lib. und *Metzgeria conjugata* Lindbg. in prächtigen dicken Polstern, hier der zweite Standort in der Provinz. An den folgenden Tagen durchstreifte ich die Rehberge, besonders den Grenzgrund von seinem Anfange bis Cadienen. Von Phanerogamen hatte ich in dieser durch Kalmuss so sorgfältig durchsuchten Gegend wohl nicht leicht etwas Neues zu erwarten, ich will daher nur über die hier in so üppiger Fülle vorkommende *Circaea intermedia* Ehrh. einiges bemerken. Das ganze Aussehen dieser Pflanze lässt in ihr einen Bastard vermuthen. An den Früchten ist fast regelmässig das eine Fach steril, und es fallen sogar zum grössten Theil die Früchte lange vor der Reife ab. Die ganze Pflanze ist meist sehr üppig, stark verzweigt und dicht beblättert. Es ist nun aber gar nicht ersichtlich, welches der zweite Component sein sollte. Die Aehnlichkeit mit *Circaea alpina* L. ist sehr gross und kleine Exemplare nur bei genauer Untersuchung zu unterscheiden, dagegen erinnert nichts an *Circaea lutetiana* L. und es scheint mir kaum möglich, dieselbe als eine der Elternpflanzen zu betrachten. Jedenfalls ist es eine interessante kritische Pflanzenform, die übrigens in der Provinz sehr verbreitet zu sein scheint, denn ich habe sie im Neustädter, Carthäuser und Strasburger Kreise gefunden, aber nirgend in solcher Menge als in den Rehbergen.

An Moosen fand ich *Hylocomium brevirostre* Schimp., *Anomodon attenuatus* Hartm., *Plagiothecium silvaticum* Schimp., *Sphagnum recurvum* P. B. subsp. *amblyphyllum* Russow., als Hauptmasse eines Sphagnetums auf den Rehbergen, und *Metzgeria conjugata* Lindbg., als dritten Standort in der Provinz. Ferner gelang es mir, ein *Brachythecium*, das hier in den Schluchten auf Steinen an den Bächen sehr häufig wächst, welches ich aber bisher nur immer steril gefunden und das ich geneigt war, für eine Form des *Brachythecium rivulare* Schimp. zu halten, endlich mit Früchten zu finden. Jetzt habe ich mich überzeugen können, dass es einhäusig ist, also nicht zu dem zweihäusigen *B. rivulare* gehören kann. Limpricht stellt es zu *Brachythecium rutabulum* Schimp., aber es unterscheidet sich habituell doch sehr von den mir bekannten Formen dieser Art, sowie auch der Standort nur auf Steinen ein

abweichender ist; vielleicht ist es die var. *robustum* Schimp.? Jedenfalls verdient dieses Moos sehr, ferner beobachtet zu werden, zumal Sanio auch Zwitterblüten daran gefunden hat.

Am 3. Juli begab ich mich für fünf Tage nach Neustadt. Von Dr. Bockwoldt geführt, sah ich dort am Schlossberge das schöne *Aspidium lobatum* Sw. und in den Schluchten hinter dem Schlossberge *Blechnum Spicant* With. in prachtvollen Exemplaren mit über einen Fuss langen Wedeln. Aus den Wäldern um Neustadt will ich nur noch erwähnen: *Carex limosa* L., *Anthericum ramosum* L., *Ulota Bruchii* Brid. *Mnium Seligeri* Juratzka, *Sphagnum cymbifolium* Ehrh. var. *laeve* Warnst. f. *glaucescens* Warnst. sbf. *Squarrosulum* N. E. (= *Sph. glaucum* Klingg. olim.), *Sph. subsecundum* N. E. v. *microphyllum* Röll., *Sph. recurvum* P. B. subsp. *mucronatum* Russ., *Sph. squarrosum* Pers. v. *imbricatum* Schimp., *Sph. Girgensohnii* Russ., *Sph. Russowii* Warnst., *Sph. acutifolium* Ehrh. e. p., *Frullania Tamarisci.* N. E., *Metzgeria furcata* N. E.

Im Pentkowitzer Moor bei Neustadt sammelte ich: *Sparganium minimum* Fr., *Dicranum Schraderi* Hedw., *Bryum pallens* Schwägr., *Sphagnum medium* Limpr. v. *luridum* Warnst., *Sph. medium* Limpr. v. *versicolor* Warnst., *Sph. medium* v. *purpurascens* Limpr., *Sph. fuscum* Klingg., *Sph. acutifolium* Ehr., *Aneura multifida* N. E. Bei einem Ausflug in den schönen Barlominer Wald fand ich: *Luzula angustifolia* Gcke., schon in den Berichten des Preussischen Botanischen Vereins von diesem Standort erwähnt. *Circaea intermedia* Ehrh., *Mnium Seligeri* Jur., *Hylocomium loreum* Schimp., *Antitrichia curtipendula* Brid., *Sphagnum recurvum* P. B. subsp. *mucronatum* Russ., *Sph. Russowii* Warnst., *Ptilidium ciliare* N. E. ♂, *Jungermannia barbata* Schreb., *J. Schraderi* Mart., *Scaponia nemorosa* N. E.

Bei meinem Aufenthalt in Kahlbude am 18. September und an den folgenden Tagen beobachtete und sammelte ich besonders im Belauf Ostroschken der Stangenwalder Forst folgende Moose: *Dicranella varia* Schimp., *D. heteromalla* Schimp., *Campylopus turfaceus* Br. eur. in prachtvollen bis handgrossen Polstern mit zahlreichen Sporogonien, *Barbula fallax* Hedw. v. *brevifolia* bei Gr. Czapielken. Der frühen Fruchtreife und der kurzen Blätter wegen glaube ich, dass es räthlich wäre, das Artrecht der *Barbula brevifolia* Brid. anzuerkennen. Ferner *Diphysicum foliosum* M., *Brachythecium Stackii* Schimp., *Br. reflexum* Schimp., *Hypnum cordifolium* Hedw., *Sphagnum cymbifolium* Ehrh. v. *laeve* f. *glaucescens* Warnst., *Sph. medium* Limpr. v. *versicolor* Warnst., *Sph. medium* v. *purpurascens* Limpr., *Sph. recurvum* P. B. subsp. *amblyphyllum* Russ., *Sph. recurvum* subsp. *mucronatum* Russ., *Sph. recurvum* subsp. *angustifolium* Russ., *Sph. cuspidatum* Ehrh. v. *submersum* Schimp., *Sph. cuspidatum* v. *falcatum* Russ., *Sph. squarrosum* Pers. v. *subsquarrosum* Russ., *Sph. squarrosum* v. *speciosum* f. *gracilescens* Russ., *Sph. Girgensohnii* Russ., *Sph. Russowii* Warnst., *Sph. tenellum* Klingg.,*) *Sph. acutifolium* Ehrh. *Lophocolea minor* N. E., *Scapania*

*) Russow sagt, dass *Sphagnum tenellum* nur auf Hochmooren wachse und sich daher schon durch den Standort von *Sph. Warnstorfii* unterscheide. Für Preussen trifft das nicht

curta N. E., *Jungermannia bicrenata* Lindenb., *Sphagnoecetis communis* N. E. v. *macrior*, *Cephalozia bicuspidata* Dum., *Ceph. connivens* Dum.

Ausser diesen grösseren botanischen Reisen machte ich sehr zahlreiche Ausflüge in der näheren Umgegend Danzigs, etwa bis zwei Meilen Entfernung, um die Danziger Flora und besonders die Moosflora näher zu erforschen. Ich will hier nicht die einzelnen Excursionen angeben und alle Pflanzen nennen, die ich fand und sammelte, sondern nur dessen, was ich für minder bekannt halte, Erwähnung thun und einige Bemerkungen daran knüpfen.

Pulsatilla vernalis Mill. fand ich am Rande der Olivaer Forst zwischen Matern und Gluckau. Es ist dieses wohl jetzt der nächste bekannte Standort bei Danzig.

Auf kleinen Torfmooren bei Ottomin fand ich sehr zahlreich *Drosera rotundifolia* L. und *Dr. anglica* Huds., daneben aber noch eine dritte Form, die in der Gestalt der Blätter die Mitte zwischen diesen beiden Arten hält, jedoch der *D. anglica* näher steht, und die ich für die *Dr. obovata* Mert. et K. zu halten geneigt war. Nun soll aber die echte *D. obovata* ein Bastard, *Dr. anglica* + *rotundifolia*, sein und sich von den beiden Elternarten durch verkümmerte, kaum den Kelch überragende Früchte mit meist sterilen Samen unterscheiden. Die *Drosera* von Ottomin hat aber ganz gut ausgebildete, denen von *D. anglica* und *rotundifolia* gleichende Früchte mit gut entwickelten Samen, und auch der Pollen ist normal. Die Blattspreite, welche bei *D. anglica* in der Breite vielmals durch die Länge übertroffen wird, bei *D. rotundifolia* meistens so breit wie lang, zuweilen noch etwas breiter ist, zeigt an dieser Form eine Breite, die sich zur Länge wie 1 : 3 bis 1 : 4 verhält. Die unteren Blätter sind gewöhnlich etwas breiter als die oberen. Alle Formen, welche ich aus Westpreussen als *Dr. anglica* + *rotundifolia* oder *Dr. obovata* erhielt, stimmen mit dieser Pflanze von Ottomin und sind kleiner und schwächer als die meisten Pflanzen von *Dr. anglica*. Nun fand ich im Jahre 1864 in den Hochmooren Ostpreussens bei Labiau, Russ, Tilsit und Pillkallen eine ganz ähnliche *Drosera* in Gesellschaft von *D. anglica* und *D. rotundifolia*, die an einigen Stellen fast die vorherrschende Form war. An den Exemplaren, die ich in meinem Herbarium aufbewahre, finde ich die Blätter noch breiter als an meiner westpreussischen Pflanze, selbst bis 1 : 2, und die Pflanzen sind von nassen Standorten eben so gross und kräftig wie *Dr. anglica* von denselben Stellen. Leider sind an meinen ostpreussischen Exemplaren, obgleich Ende Juli und Anfangs August gesammelt, noch nicht einmal die unteren Blüten ganz abgeblüht, so dass ich mich über die Form und Ausbildung der Früchte nicht unterrichten kann und daher nicht weiss, ob diese die echte *Dr. obovata* M. et K. sei. Jedenfalls möchte ich die Pflanze sehr der Aufmerksamkeit der ostpreussischen Botaniker empfehlen, sie muss jedem Besucher der dortigen

---

ganz zu, denn hier kommt nur die zarte rothe Form, das *Sph. rubellum* Wils., ausschliesslich auf Hochmooren vor, während die robusteren, mehr oder weniger mit grün gemischten Formen, wie *Sph. Warnstorfii*, in Waldbrüchen wachsen.

Hochmoore sogleich auffallen. Zu meiner westpreussischen *Drosera* zurückkehrend, will ich nur darauf aufmerksam machen, dass dieselbe einen Namen verdient. Sie einfach für *Dr. anglica* + *rotundifolia* zu erklären ist zwar sehr bequem, aber man spricht damit nur eine durch nichts bewiesene Behauptung aus. Zwar will ich die Möglichkeit, dass sie durch Bastardzeugung entstanden sei und noch entstehe, durchaus nicht in Abrede stellen, denn die Meinung, dass alle Bastarde mehr oder weniger steril sein müssten, wird wohl von den meisten Botanikern allmälig als irrig erkannt, aber wenn man als Grund für die Annahme eines Bastardes nichts anführen kann, als die Aehnlichkeit mit zwei verwandten Arten, so finde ich dieselbe nicht gerechtfertigt. Wenn man der Pflanze nicht vorläufig das Artrecht ertheilen will, so muss man sie jedenfalls für eine Varietät der *Dr. anglica* erklären und ihr als solcher einen Namen beilegen*). Botanikern, welche für Artenvereinigung eingenommen sind, möchte ich vorschlagen, *Dr. anglica* und *rotundifolia* zu einer Art zu vereinigen, denn sie unterscheiden sich schliesslich durch nichts als die Blattform, und sollte diese für einen consequenten Artconsumenten zur Artunterscheidung hinreichen, noch dazu, da es Zwischenformen giebt?

Ueber die Verbreitung der beiden gemeinen *Malva rotundifolia* L. und *M. neglecta* Weih. in unserer Gegend, suchte ich mich zu unterrichten. *M. neglecta* ist die weit häufigere und kommt in der Umgebung aller Dörfer vor, während ich *M. rotundifolia* nur bei Nenkau und am Holm fand.

Albersia Blitum Kth., bei Marienwerder eins der gemeinsten Unkräuter, scheint bei Danzig nicht häufig, ich sah es nur einmal in einem Kartoffelacker bei Langfuhr.

Polygonum danubiale Kerner fand ich in Danzig in der Nähe der Kaiserlichen Werft.

Sparganium minimum Fr. in einem Bruche bei Matern.

Carex limosa L. in Torfbrüchen bei Ottomin.

Lycopodium inundatum L. häufig in Torfbrüchen bei Ottomin.

Aspidium cristatum Sw. ziemlich selten bei Ottomin und Heubude.

Aspidium cristatum + *spinulosum* bei Heubude.

Weisia viridula Brid. bei Mattemblewo.

Dicranella crispa Schimp. bei Mattemblewo in so grosser Menge, wie ich diese seltene Art noch nicht gesehen.

— *rufescens* Schimp. bei Mattemblewo.

— *curvata* Schimp. bei Mattemblewo, wohl kaum von *Dicr. subulata* Schimp. scharf zu trennen.

Dicranum Schraderi Schwägr. in Waldsümpfen bei Matern.

— *palustre* La P. in feuchten Vertiefungen am Strande bei Glettkau.

---

*) Eben ersehe ich aus dem Berichte des Preuss. bot. Vereins für 1888, dass Professor Luerssen eine *Drosera*, die er ganz ähnlich beschreibt, als *Drosera anglica* Huds. v. *minor* Wahlenb.? bezeichnet. Mir ist nicht bekannt, wo Wahlenberg diese Pflanze beschreibt.

Campylopus turfaceus Br. eur. bei Heubude in jungen sterilen Räschen, die ich erst durch Vergleichung als zu dieser Art gehörig erkannte.

Fissidens bryoides Hedw. bei Mattemblewo.

Bryum roseum Schreb. sehr schön bei Mattemblewo in männlichen Rasen.

Philonotis capillaris Lindbg.? steril unter Gebüsch in Hohlwegen bei Brentau, scheint mir nur eine auffallende zarte Form von *Ph. marchica* Brid. zu sein, die auch wohl anderwärts in Deutschland gefunden und irrthümlich für die Lindberg'sche Art gehalten worden ist.

Bartramia pomiformis Hedw. in Hohlwegen bei Brentau, das echte Hedwig'sche Moos, welches ich anderwärts kaum gefunden, während *B. crispa* Sw., die vielleicht mit Unrecht nur als Varietät von *B. pomiformis* betrachtet wird, in der Provinz recht häufig vorkommt.

Paludella squarrosa Ehh. auf Waldwiesen bei Freudenthal, daselbst auch schon früher gefunden.

Amblystegium subtile Schimp. an Buchenstämmen im Walde bei Kl. Katz.

Hypnum stramineum Dicks bei Heubude.

— *commutatum* Hedw. in Sümpfen bei Schmierau häufig.

Sphagnum cymbifolium Ehrh. v. *laeve* f. *glaucescens* Warnst. bei Heubude, Mattemblewo, Freudenthal, Kl. Katz.

— *cymbif.* v. *laeve* f. *glaucescens* Warnst. subf. *squarrosulum* N. E.*) bei Heubude, Matern, Schmierau.

— — v. *laeve* f. *pallescens* Warnst. bei Matern, Heubude, Schmierau, Glettkau, Nenkau.

— *medium* Limpr. v. *luridum* Warnst. bei Ottomin.

— — Limpr. v. *versicolor* Warnst. ebenda.

— — Limpr. v. *purpurascens* Schimp. bei Ottomin, Hoch-Kelpin, Heubude.

— *compactum* D. C. bei Weichselmünde, Matern.

— *subsecundum* N. E. v. *macrophyllum* Roell. bei Matern.

— — N. E. v. *intermedium* Warnst. bei Heubude.

— *recurvum* P. B. subsp. *amblyphyllum* Russ. bei Matern, Heubude, Ottomin.

— — subsp. *mucronatum* Russ. bei Matern, Heubude.

Sph. recurvum P. B. subsp. *angustifolium* Russ. bei Ottomin, Heubude. Es ist mein früheres *S. recurvum* v. *tenue*.

— *obtusum* Warnst. et Russow. 1889. Neu für die Provinz! Bei Heubude, Matern. Zwar schon früher in der Provinz von mir gefunden, aber irrthümlich zu *Sph. cuspidatum* v. *majus* Russ. und *Sph. riparium* Angstr. gestellt.

*) Die Eintheilung der als *Sphagnum cymbifolium* nach Abtrennung von *Sph. medium* Limpr. und *Sph. papillosum* Lindbg. übrigbleibenden Formen durch Warnstorf in die Varietäten *pallescens* und *glaucescens* scheint mir eine sehr glückliche zu sein. Sie unterscheiden sich nicht nur durch die Färbung, welche auch, wo sie am gleichen Standorte gemischt stehen, beständig scheint, sondern auch durch die Blattform. Ich glaube, dass man dieselben später noch als zwei verschiedene Arten betrachten wird. Die extremste Form von *glaucescens* Warnst. ist das *squarrosulum* N. E., mein früheres *Sph. glaucum*, das aber unmerkliche Uebergänge in die Hauptform zeigt.

— *cuspidatum* Ehrh. v. *submersum* Schimp. bei Matern, Ottomin.
— *squarrosum* Pers. v. *subsquarrosum* Russ. bei Heubude, Matern, Mattemblewo.
— — Pers. v. *speciosum* Russ. Freudenthal, Heubude.
— — v. *imbricatum* Schimp. bei Freudenthal, Heubude.
— *teres* Angstr. v. *subsquarrosum* Warnst. bei Freudenthal, Heubude.
— — Angstr. v. *imbricatum* Warnst. bei Freudenthal.
— *squarrosulum* Lesqu. bei Freudenthal.
— *fimbriatum* Wils. bei Heubude.
— — Wils. v. *robustum* Braithw. bei Heubude.
— *Girgensohnii* Russ. bei Matern. Freudenthal, Heubude.
— *Russowii* Warnst. = *Sph. acutifolium* v. *robustum* Russ. olim, bei Matern.
— *fuscum* Klingg. bei Freudenthal.
— *Warnstorfii* Russ. bei Freudenthal, neu für die Provinz! Zwar hatte ich dieses Moos schon aus andern Gegenden der Provinz, es aber nicht von meinem ihm nahe verwandten *Sph. tenellum* unterschieden.
— *acutifolium* Ehrh. e. p. in verschiedenen Formen bei Nenkau, Matern, Freudenthal, Schmierau, Heubude.

Blepharostoma trichophyllum Dum. bei Mattemblewo, Jäschkenthal u. s. w., wohl in allen Buchenwäldern.

Jungermannia anomala Hook. bei Matern.

Cephalozia connivens Dum. bei Heubude.
— *elachista* Jack. auf einer torfigen Wiese bei Pelonken, neu für die Provinz!

Auf den Dünen bei Neufähr fand ich auf dem dort häufigen *Sempervivum soboliferum* Sims. das *Endophyllum Sempervivi* Alb. et Sch. schmarotzend. So viel ich weiss, in Westpreussen noch nicht gefunden.

Nachtrag.

Unter den in früheren Jahren gesammelten Torfmoosen, die ich Herrn Warnstorf in Neuruppin zur freundlichen Durchsicht sandte, fand derselbe folgende vier, für die Provinz neue Arten:

1. *Sphagnum crassicladum* Warnst., erst im vorigen Jahre als neue Art unter englischen Torfmoosen unterschieden und aufgestellt. Ich fand es im Lang-Okoniewo-See bei Koelln, Kr. Neustadt, in Gesellschaft von *Sphagnum obesum* Wils. im Wasser untergetaucht. Ich hielt es für eine auffallende Form von *Sph. obesum,* von dem es sich aber sehr gut anatomisch und selbst auch im Habitus unterscheidet. Bisher ausserhalb Englands noch nicht gefunden.

2. *Sphagnum molle* Sull. Werthheimer Torfbruch bei Koelln, Kr. Neustadt. Ich hatte es sonderbarerweise für junge Rasen von *Sph. compactum*

DC., mit dem es in Gesellschaft wuchs, gehalten und nicht näher untersucht. Für diese westliche Art ist dieses der nordöstlichste bisher bekannte Fundort wie für das östliche *Sph. Wulfianum* Girg. der von mir gefundene Standort bei Marienwerder der südwestlichste ist.

3. *Sphagnum quinquefurium* (Braithw.) Warnst. Erst neuerlich specifisch von *Sph. acutifolium* Ehrh. getrennt. In der Münsterwalder Forst, Kr. Marienwerder, von mir, und bei Elbing vom verstorbenen Hohendorf gesammelt.

4. *Sphagnum subnitens* Russow et Warnst. Erst neuerlich specifisch von *Sph. acutifolium* Ehrh. getrennt. Im Brück'schen Moor bei Kazimirs von mir, und bei Elbing schon früher von Hohendorf gesammelt.

Es sind demnach alle neun Arten, in welche das alte *Sphagnum acutifolium* Ehrh. durch Wilson, Russow, Warnstorf und mich zerlegt worden ist, in Westpreussen aufgefunden. Nämlich: *Sphagnum fimbriatum* Wils., *Sph. Girgensohnii* Russ., *Sph. Russowii* Warnst., *Sph. tenellum* Klingg., *Sph. Warnstorfii* Russ., *Sph. fuscum* Klingg., *Sph. quinquefurium* Warnst., *Sph. subnitens* Russ. et Warnst. und *Sph. acutifolium* Ehr. e. p.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: NF_7_3-4

Autor(en)/Author(s): Klinggraeff Hugo Erich Meyer von

Artikel/Article: Botanische Excursionen im Jahre 1889 42-49